

## Frau Mag. Dr. Iris Schöberl

Verhaltensbiologin, Hundeverhaltensberaterin  
Systemischer Coach, Familienberaterin  
Ökids Säuglings-, Kinder-, Jugendlichen- und Elternberaterin  
[www.beratungundtraining.at](http://www.beratungundtraining.at)  
[info@beratungundtraining.at](mailto:info@beratungundtraining.at)



Iris Schöberl ist Verhaltensbiologin und hat ihre Doktorarbeit in der Forschungsgruppe Mensch-Tier-Beziehung, Universität Wien abgeschlossen. In der Praxis arbeitet sie seit über 15 Jahren als selbstständige Hundeverhaltensberaterin/ Verhaltenstrainerin mit den Schwerpunkten Bindungs- und Beziehungsaufbau, Stressmanagement, Angst und Aggression. Viele der Hund, die in der Verhaltenspraxis vorgestellt werden sind traumatisiert durch Vernachlässigung, Gewalt und/oder Aussetzen/Abgabe.

2006 war sie Mitbegründerin der „Vereinigung Österreichischer Hundeverhaltens TrainerInnen“ (VÖHT). Iris Schöberl war darüber hinaus Prüferin für den verpflichtenden Wiener Hundeführerschein lt. § 5a Wr. THG und den freiwilligen Hundeführerschein der Stadt Wien sowie Mitglied der Prüfungskommission für den tierschutzqualifizierten Hundetrainer. Sie absolvierte eine Ausbildung zur psychologischen Beraterin und systemischen Coach und bietet ganzheitliche Familienberatung vom Kind, Hund Katze bis hin zu den Eltern. Das Ziel ihrer Arbeit ist die Verbindung von Theorie und Praxis, sprich neue Erkenntnisse der Wissenschaft direkt in Form von Seminaren und Einzelstunden zu vermitteln.

### **Schwerpunkte in der Arbeit:**

Prävention und sicherer Umgang Kind und Hund  
Bindungsfördernde Beratung und Begleitung  
Hochsensibilität und Stimmungsübertragung  
Stressmanagement, kranke und traumatisierte Hunde  
Supervision für Personen im tiergestützten Einsatz  
Tiergestützte Beratung mit Hunden und Katzen

---

## **„Hunde aus dem Tierschutz in der professionellen TGI“**

**Online Vortrag 22.11.21 18:00 – 19:30 Uhr**

Anmeldung via <https://pfote-tgi.de/vortraege/>

Hunde aus dem Tierschutz haben oft schlechte Erfahrungen mit Menschen gemacht und sind dadurch traumatisiert. Traumatisierung geht mit Veränderungen im Stresssystem und neuronalen Veränderungen einher, welche einen entspannten Zugang zu Menschen erschweren kann. Dieser ist jedoch Voraussetzung für tiergestützte Interventionen. Wir werden den Einsatz von traumatisierten Hunden in tiergestützter Therapie kritisch beleuchten, denn dies birgt zwar Chancen, aber auch sehr große Risiken.

---

## **„Hochsensible Hunde – hyperaktiv oder hypersensitiv?“**

**Online Vortrag 13.12.21 18:00 – 19:30 Uhr**

Anmeldung via <https://pfote-tgi.de/vortraege/>

Das Thema Hochsensibilität liegt mir besonders am Herzen, denn oft bekommen Kinder, aber seit neuestem auch Hunde die Diagnose ADHS oder auch Autismus, obwohl sie eigentlich nur ganz besondere, hochsensible Wesen sind, die mehr Verständnis und Unterstützung bräuchten.

Hochsensibilität ist ein besonders wichtiges und bisher leider vollkommen vernachlässigtes Thema. Ungefähr 15-20 Prozent der Bevölkerung, sowohl bei Menschen, als auch bei Tieren, sind hochsensibel. Menschen und Tiere, die hochsensibel sind nehmen Reize intensiver und detaillierter wahr, als durchschnittlich sensible Personen.

Hochsensible Hunde können dadurch Emotionen oft besonders gut lesen, riechen und hören Dinge, die andere nicht bemerken, spüren und sehen Ereignisse, die an anderen vorbeiziehen. Hochsensibilität ist eine besondere Eigenschaft, die viele Vorteile mit sich bringt, aber auch gewisse Anstrengungen. Durch die besonders feine und intensive Wahrnehmung der Welt benötigen hochsensible Hunde oft mehr Ruhe und Rückzug, sind schneller reizüberflutet, können sich nicht so lange konzentrieren und können durch die Stimmungen anderer leichter überfordert sein.

---

**„Bindung ist nicht gleich Bindung“**  
**Online Vortrag 24.01.21 18:00 – 19:30 Uhr**  
Anmeldung via <https://pfote-tgi.de/vortraege/>

**Die Kriterien einer sicheren Bindung sind von großer Bedeutung innerhalb der Hundeerziehung. Soll sich Dein Hund an Dir orientieren, sich an Dich wenden, wenn er verunsichert ist und gerne in Deiner Nähe sein, so erfordert dies einen vertrauensvollen und bindungsfördernden Umgang.**

Vor allem in der Hundeerziehung wird der Begriff Bindung oft verwendet. Jedoch ist **Bindung nicht gleich Bindung!** Wir beleuchten in dem Vortrag mögliche Formen der Mensch-Tier Beziehung und warum Bindung ein so wichtiges Thema ist. Eine **sichere Bindung fördert ein gutes Stressmanagement und eine gute Emotionsregulation.** Umgekehrt haben Hunde mit einer unsicheren Bindung oftmals Probleme mit der Stress- und Emotionsregulation.